

lionen kg Milch im Werte von 190 Millionen DM. 69 Viehverwertungsgenossenschaften setzten für 55 Millionen DM Vieh um. 47 Eierverwertungsgenossenschaften erfaßten 1950 schon wieder 60 Millionen Stück Eier, und 175 Elektrizitäts-, Zucht-, Maschinen-, Obst- und Gemüse-, Fischerei- und sonstige Genossenschaften hatten beachtliche Erfolge im Bereich ihres Aufgabengebietes aufzuweisen. So laufen in Oldenburg die gesamten wirtschaftlichen Ergebnisse für einen Großteil der ländlichen Bevölkerung des Raumes Weser-Ems zusammen und geben ein getreues Bild von der Kraft des Landvolkes. Von nachhaltigem Eindruck war die Deutsche Raiffeisentagung in Oldenburg im Juni 1950. Die Verdienste des Begründers des ländlichen Genossenschaftswesens und die Bedeutung des Raiffeisengedankens sind von der Stadt Oldenburg durch die Benennung der „Raiffeisenstraße“ gewürdigt worden.

*Die Oldenburgische Landesbank, unter Mitwirkung des damaligen Oldenburgischen Staatsministeriums im Jahre 1869 gegründet, kann heute auf eine vieljährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienst der heimischen Wirtschaft zurückblicken. Sie betreut 120 000 Kunden aller Berufe in Stadt und Land. Mit mehr als 100 Niederlassungen und Geschäftsstellen zwischen Weser und Ems nimmt sie bevorzugt die Belange des Mittelstandes wahr. Als Außenhandelsbank unterstützt sie Im- und Exportbestrebungen von Handel und Industrie. Ihre Wertpapierabteilung verfügt über reiche Erfahrungen im Börsenhandel und in der Verwaltung von Wertpapieren. Die Pflege des Spargeschäfts betrachtet sie als ein wichtiges wirtschaftliches Erfordernis; sie ist andererseits bereit, durch Hergabe von Krediten die Interessen ihrer Geschäftsfreunde zu fördern.*



*Gewissenhafte Bedienung und Beratung und eine verantwortungsvolle Kreditpolitik, die sie vor Verlusten bewahrte, haben der Bank das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise eingebracht. Das beweisen die ihr von der Kundschaft anvertrauten Gelder, die seit der Währungsreform auf über das Sechsfache angewachsen sind; sie betragen heute 115 Mill. DM. Mehr als 70% aller Sparer sind Kleinsparer mit Beträgen unter 500 DM. Den steigenden Einlagen und den Kreditbedürfnissen der Wirtschaft entsprechend konnte auch das Kreditgeschäft von Jahr zu Jahr ausgedehnt werden. Die Oldenburgische Landesbank steht heute der Wirtschaft des Weser-Ems-Gebietes mit rd. 120 Mill. DM Krediten zur Verfügung; davon allein 100 Mill. DM kurzfristige Buch- und Wechselkredite. 88% aller Kredite liegen unter 5000 DM, ein Zeichen für die Aufgeschlossenheit der Bank gegenüber dem Kreditbedürfnis kleiner und mittlerer Unternehmen. In der Stadt Oldenburg hatte die Oldenburgische Landesbank zunächst ihren Sitz im Hause Ritterstraße 11. Zu Beginn des ersten Weltkrieges wurde mit dem Bau des jetzigen Gebäudes am Stau, Ecke Gottorpstraße, begonnen; es konnte nach Überwindung vieler kriegsbedingter Schwierigkeiten im Juli 1917 bezogen werden. Im März 1935 wurde im Stadtgebiet Oldenburg eine Zweigstelle im Hause Nadorster Straße 81 errichtet. Im Laufe der letzten Jahre entstanden drei weitere Geschäftsstellen in der Donnerschwerer Straße (September 1952), in der Ofener Straße (April 1955) und in der Cloppenburger Straße (November 1955).*